

Wir suchen neue Wege in der Kandidatenschulung

Von OMR Prof. Dr. Dr. Wolfgang Bethmann, Mitglied der Bereichsparteileitung Medizin

Zur weiteren Erhöhung der Wirksamkeit der Partei ist es u.a. notwendig, daß bereits die Kandidaten besser geschult und stärker an die Partei herangeführt werden. Bessere Schulung der Kandidaten bedeutet auch das Suchen nach neuen Wegen, auf denen man auf der einen Seite Wissen vermittelt, auf der anderen Seite aber auch stärkere persönliche Anteilnahme weckt und dadurch den Kandidaten in die Lage versetzt, sich auf den Boden dieses Wissens zu stellen und partiell zu urteilen und zu handeln.

Von diesen Überlegungen ausgehend, war die Bereichsparteileitung Medizin davon abgesehen, die Kandidaten in mehreren voneinander getrennten Nachmittagsveranstaltungen zu schulen. Es wurde vielmehr die Form gewählt, daß ein geschlossenes Wochenende (Sonntag/Sonntag) benutzt wurde und daß - außerhalb Leipzigs - nach den Lektionen genügend Zeit für

Seminare und für Erfahrungsaustausch blieb.

Am Vormittag des Sonntags wurde eine zweistündige Lektion zu den Themen „Das Manifest der Kommunistischen Partei über die historische Mission der Arbeiterklasse und ihre wissenschaftliche Weltanschauung“ und „Die marxistisch-leninistische Lehre von der Partei der Arbeiterklasse“ gehalten. Diese Lektion bot die Grundlage der Arbeit in Seminaren. An diesem Sonntagabend stand auch noch ein Erfahrungsaustausch über die Wirksamkeit der Genossen in den Massenorganisationen und über die Erfahrungen der Kandidaten als Funktionäre von Massenorganisationen im Programm. Am Sonntag lautierte das Thema der Lektion „Die Große Sozialistische Oktoberrevolution - Beginn des sozialistischen Zeitalters der Menschheit. Die Allgemeingültigkeit ihrer Gesetzmäßigkeiten und Lehren“. Auch diese

Thematik wurde dann in Seminargruppen weiter diskutiert.

Von der historischen Mission der Arbeiterklasse, sich als eine sozial und politisch selbständige Klasse mit eigener Weltanschauung konstituiert zu haben und andere Klassen und Schichten um sich zu scharen mit dem Ziel, die kapitalistische Gesellschaftsordnung zu stürzen, wurde die Frage abgeleitet, warum es die Arbeiterklasse ist, die diese Mission hat, und warum die Arbeiterklasse als einzige Klasse in der Lage ist, diese Mission zu erfüllen. Fragen um die von Lenin begründete Partei neuen Typus, die sich in den Jahren 1948 bis 1952 auch in der DDR entwickelte, und Probleme um das Anwachsen der Führungsrolle der Arbeiterklasse leiteten über zu den Fragen, wie diese führende Rolle in der DDR unter Führung der Partei der Arbeiterklasse verwirklicht werden kann. Besonders kamen auch die Bedeutung der Anlehnung der

Lehren des Marxismus-Leninismus und die Aufgaben der einzelnen Genossen bei der aktiven Durchsetzung der führenden Rolle der Partei zur Darstellung.

Die zweite Lektion am Sonntag ging u.a. auf die Vorbereitung und die Bedeutung der Oktoberrevolution ein. Es wurde die Allgemeingültigkeit der Lehren der Oktoberrevolution dargelegt und dargestellt, wie ein Leugnen dieser Allgemeingültigkeit der aus der Oktoberrevolution gezogenen Lehren zu Irrlehren (z.B. Revisionismus und Maoismus) führt. Dem kann nur dadurch begegnet werden, daß der proletarische Internationalismus durchgesetzt und gefestigt wird.

Die beiden Lektionen gaben viel Stoff zur Diskussion in den Seminargruppen, und es war bezeichnend für diesen Lehrgang, daß die Diskussionen nicht schleppten, sondern

sofort lebhaft und interessiert begannen und während der ganzen Seminarzeit anhielten.

In der Einschätzung, die mit allen Teilnehmern durchgeführt wurde, kam zum Ausdruck, daß alle Kandidaten die Schulung sehr ernst genommen und daß sie mit guter Disziplin teilgenommen hatten. Die Lektionen wurden nach Inhalt und Länge gut bewertet. Über die Seminare wurde anerkannt geäußert, daß die Teilnehmer eine Klärung der anstehenden Fragen erfuhren und daß sie gute Argumente für weitere Diskussionen in ihren Einrichtungen an die Hand bekamen, so daß also die Diskussionen in den Seminaren auch praxisbezogen waren. Der ganze Lehrgang wurde als sehr positiv und effektiv eingeschätzt. Es kann also insgesamt gesagt werden, daß dieser Schritt zur Verbesserung der Kandidatenschulung erfolgreich war.

UZ-Nachrichten

20. Weiterbildungslehrgang am Franz-Mehring-Institut wurde beendet

Am 17. Dezember wurde der 20. Weiterbildungslehrgang am Franz-Mehring-Institut nach sieben Wochen Dauer beendet. Daran nahmen 53 Genossinnen und Genossen teil, die als Lehrer für Marxismus-Leninismus in Hoch-, Ingenieur- und Fachschulen tätig sind. In zahlreichen Vorlesungen und Seminaren wurden die Grundfragen der Politik der Partei bei der Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages und die mit dem neuen Lehrprogramm des marxistisch-leninistischen Grundstudiums verbundenen steigenden Anforderungen in den Mittelpunkt der Weiterbildung gestellt. Durch das tiefer Eindrungen in den Ideengehalt der Werke der Klassiker des Marxismus-Leninismus und der Beschlüsse und Dokumente unserer Partei sowie durch eine intensive

Auswertung der Erkenntnisse der Sowjetwissenschaft, insbesondere der Lehren des XXIV. Parteitages der KPdSU, wurden die Genossen des Lehrgangs auf ihre kommenden Aufgaben vorbereitet.

Eine aktive Arbeit leisteten die Genossen u. a. auch im Wohnheim, wo sie mit Studenten der Sektion Mathematik politische Aussprachen und Foren durchführten.

Durch Exkursionen in zwei Leipziger Industriebetriebe konnten die Probleme der ökonomischen Politik der Partei und das Wirken der Betriebsparteiorganisation an Ort und Stelle mit den Arbeitern und den leitenden Genossen dieser Betriebe diskutiert werden. Das Auftreten von qualifizierten Gastreferenten, u. a. von Professor Dr. sc. Großer (Sektion Marx-len. Philosophie/Wiss. Sozialismus der Karl-Marx-Universität) Prof. Dr. sc. Klobr (IHS für Seefahrt Warnemünde), Oberst der NVA Prof. Dr. Brühl (Institut für deutsche Militärgeschichte, Potsdam) u. a. trugen wesentlich zum Gelingen des Lehrgangs bei. Abschließender Höhepunkt war der Vortrag des stellvertretenden Leiters der Abteilung Marxismus-Leninismus im Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen, Genossen Heinz Burkhardt, zu den Hauptaufgaben des marxistisch-leninistischen Grundstudiums bei der Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED und bei der Realisierung des neuen Lehrprogramms.

Auswertung der Erkenntnisse der Ökonomie der Entwicklungsländer in der Sektion Afrika-Nahostwissenschaften unserer Universität und in der DDR gesammelt werden.

Beide Nachwuchswissenschaftler unserer Universität vertraten unsere Republik in einem Seminar „Nehru and Economic Co-operation with Socialist Countries“, das vom „Institute for Socialist Education“ in New Delhi veranstaltet wurde. Es fand unter Teilnahme zahlreicher indischer Minister und Direktoren staatlicher Gesellschaften, des Bolschewisten der UdSSR in Indien sowie Wissenschaftlern der UdSSR und der Ungarischen VR statt. Der Beitrag unserer beiden Wissenschaftler fand große Beachtung.

Anlässlich des Besuchs unserer Wissenschaftler publiziert die GDR Returnees Club ein „Souvenir to Welcome GDR Scholars“ mit Bildern und Lebenslauf von Dr. Scholz und Bernd Jäckel sowie zahlreichen Begrüßungsbotschaften indischer Persönlichkeiten, darunter einer Reihe von Unionsministern, dem Chefminister von Kerala, vom Präsidenten der All India GDR Friendship Association, Subhadra Joshi, vom Sekretär des GDR Returnees Club of India, Dr. Bhatia, und des Club-Sekretärs, Mrs. Trishia Jain.

schulen des Bezirkes veranstaltete, brachte einen finanziellen Erlös von 2905 Mark, der auf das Spendenkonto Vietnams überwiesen wurde. Die Veranstaltung wurde vom Akademischen Orchester und mehreren Solisten bestritten, u. a. wurde ein sinfonisches Werk eines vietnamesischen Aspiranten uraufgeführt.

Ernennungen

Mit Wirkung vom 1. Januar 1972 wurde von Minister für Hoch- und Fachschulwesen berufen:

Prof. Dr. rer. nat. habil. Rolf Klitzler als ordentlicher Professor für Mathematische Methoden der Operationsforschung.

(Prof. Klitzler war bisher an der Martin-Luther-Universität Halle tätig.)

Der Rektor ernannte:

Mit Wirkung vom 15. 1. 1972 Prof. Dr. habil. Hoest Stein als amt. Direktor der Sektion Polök./MLO.

Der Rektor dankte dem empfindlichen Direktor Prof. Dr. sc. Albrecht Heinze für seine langjährige erfolgreiche Leitungstätigkeit.

Verteidigungen

Promotion A

12. Januar, Sektion Physik, Herr Rolf-Michael Böttcher. Thema: Experimentelle und theoretische Untersuchungen zur elektronischen Struktur von Titanisotopen in hexagonalen II-VI-Verbindungen.

Donnerstag, 20. Januar, 13.30 Uhr, Institut für tropische Landwirtschaft und Veterinärmedizin, Hörsaal, Fichtestraße 28, Herr Ahmed Oms, Thema: Züchterische Maßnahmen zur Leistungssteigerung bei polypleiden Zuckerrübenarten im Rahmen der Erhaltungszüchtung.

Freitag, 21. Januar, 15 Uhr, Sektion Pädagogik/Psychologie, 791, Otto-Schill-Str. 1, Hörsaal 1, Herr Günter Oehme. Thema: Methoden der Analyse von Einstellungen zu Normen des sozialistischen Verhaltens in Schülergruppen.

Freitag, 21. Januar, 15 Uhr, Sektion Biowissenschaften, Kleiner Hörsaal, 701 Leipzig, Brüderstr. 34, Frau Eva-Maria Frenzel. Thema: Anti-DNP-Antikörper niedriger Wirksamkeit und die Struktur der Immunglobuline.



„TROTZ ALLEDEM!“ - der zweite Teil des Filmes über das Leben und Wirken des revolutionären deutschen Arbeiterführers Karl Liebknecht wird am 13. Januar, an dem Tag, an dem Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg von den Faschisten ermordet wurden, in der Filmbühne „Capitol“ Premiere haben. Autor des Filmes ist Michael Tschesno-Heil, Regie führt Günter Reisch, in der Hauptrolle spielt Horst Schulze.

Veranstaltungen

Dienstag, 18. Januar, 16.15 Uhr, Hörsaal für Theoretische Physik, 701 Leipzig, Linnestr. 5, Physik-Kolloquium. Thema: Analyse und Entwurf von Silizium-Festkörperschaltkreisen. Es spricht Prof. Dr. Ing. habil. W. Hartmann, Direktor der Arbeitsstelle für Molekularelektronik, Dresden.

Mittwoch, 19. Januar, 16.30 Uhr, Zimmer 208, Leipzig-Information, Vortragsreihe: Die Dialektik von internationalen und nationalen Interessen in der Gegenwart. 1. Vortrag: Lenin kontra Kautsky und Trotzki. Es spricht Prof. Dr. Georg Harder, Franz-Mehring-Institut der Karl-Marx-Universität.

Donnerstag, 20. Januar, 14 Uhr, Zimmer 207, Leipzig-Information, „Die Bedeutung der neuen Verordnung über die Förderung der Tätigkeit der Neuerer und Rationalisatoren in der Neuererbewegung. Es spricht Pat.-Ing. H. Liebholdt (KDT).

Transportanlagenprojekt. Veranstaltung des Bezirksneuererzentrums.

Donnerstag, 20. Januar, 19.30 Uhr, Großer Saal, Leipzig-Information. Gemeinsam geht es besser - 18. Folge. Eine neue Form der Verkehrserziehung - aktuell und unterhaltend. Gilt als Verkehrsteilnehmer-schulung.

Donnerstag, 20. Januar, 19.30 Uhr, Film- und Fernsehsaal der DDF, 701, Dittlichring. „Oktobertag“. Filmveranstaltung im Rahmen des Eisenstein-Zyklus der DDF-Grundorganisation und des Studentenclubs der Sektion Phil./WS.

Donnerstag, 20. Januar, 19.30 Uhr, Kongresshalle 18, Gewandhauskonzert (Annoh B. F. H). Dirigent Kurt Masur. Programm: Schubert, Sinfonie Nr. 8, h-Moll; Bruckner, Sinfonie Nr. 7, E-Dur.

Donnerstag, 20. Januar, 19.30 Uhr, Zimmer 207, Leipzig-Information. „Der Verein für die Geschichte Leipzigs“ (1867-1945). Eine marxistische Untersuchung Vortrag mit Lichtbildern von Dr. Gerd Richter, Karl-Marx-Stadt.

In Ihrer Buchhandlung eingetroffen:

- Lenin als Philosoph**
Hrsg. von der Akademie f. Gesellschaftswissenschaften beim ZK der KPdSU
382 Seiten, 13,50 Mark
- Literatur der Arbeiterklasse**
Aufsätze über die Heranbildung der deutschen sozialistischen Literatur (1918-1933)
798 Seiten, 18,- Mark
Berka, Karel und Kreiser, Lothar
- Gesetz über das einheitliche sozialistische Bildungssystem der DDR**
64 Seiten, -90 Mark
Neelsen, Karl
- Logik-Texte**
Kommentierte Auswahl zu Gesetzen der modernen Logik
350 Seiten, 29,50 Mark
Kováč, Mihály
- Wirtschaftsgeschichte der BRD - ein Grundriss**
313 Seiten, 16,80 Mark
- Rechenautomaten und logische Spiele**
211 Seiten, 8,- Mark
- Wolodya - Unser Bruder und Genosse**
Erinnerungen der Geschwister W. I. Lenins
234 Seiten, 6,00 Mark
Hochler, Siegfried
- Urania Pflanzenreich - höhere Pflanzen I**
510 Seiten, 33,- Mark
- Geflügel der Vögel Mitteleuropas**
123 Seiten mit viel. ts. farb. Abb.
18,- Mark
- Buchhandlung Franz-Mehring-Haus**
Goethestraße 3-5

Das Redaktionskollegium: Boiz Möbius (Verantwortlicher Redakteur); Eva Ulrich, Gita Pierschka (Redakteur); Dr. rer. nat. Wolfgang Dietrich, Hans Guba, Dr. phil. Günter Kalsch, Gerhard Mathow, Jodien Schloß, Heidegard Vogt, Dr. phil. Wolfgang Weiger, Verantwortlich unter Lizenz-Nr. 63 des Bundes des Bezirkes Leipzig. - Erscheint wöchentlich. - Anzeigen der Redaktion: 701 Leipzig, Postfach 106, Leipzig, 12 82 96 - Bankkonto: 823-25-228 991 bei der Sparkasse Leipzig. - Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Dunder“, III 18 133 Leipzig

UZ 2/72, Seite 2

Indienreise war ein Erfolg für uns

Dr. Carl H. Scholz, und Bernd Jäckel von der Sektion Afrika- und Nahostwissenschaften, Arbeitsbereich Südostasien, weilten Ende vergangenen Jahres auf Einladung des „GDR Club of India“ in einer Reihe von indischen Städten. Sie trugen durch ihre Reise zur Pflege von Kontakten zu ehemaligen indischen Studenten in der DDR bei, indem sie die Clubs in New Delhi, Bombay, Bangalore, Coimbatore und Madras besuchten und über die neuesten Ergebnisse des Aufbaus des Sozialismus in der DDR berichteten. Sie besuchten ferner eine Reihe von Hochschulen und Colleges und knüpften Kontakte zu den Wissenschaftlern der ökonomischen Bereiche der Universitäten von New Delhi, Bombay und Madras sowie mit dem „Institute for Techno-Economic Studies“ in Madras. Dabei und beim Kennenlernen des Landes auf der Reise konnten wertvolle Erfahrungen für die Lehre und For-

9 Wilhelm-Pieck-Stipendien für Karl-Marx-Universität

Nun der insgesamt 30 in diesem Jahr vergebenen Wilhelm-Pieck-Stipendien verleiht der Stellvertreter des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen Franz Dahlem am 5. Januar an Studenten der Karl-Marx-Universität. Die hohe Auszeichnung empfangen: Barbel Warmbrunn (Sektion Afrika- und Nahostwissenschaften), Wolfgang Schultze (Bereich Medizin), Cilly Leske (Sektion Kulturwissenschaften und Germanistik), Karla Popp (Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin), Rolf Spalteholz (Sektion Rechtswissenschaften), Monika Gibas (Sektion Geschichte), Ute Kasper (Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin), Dietmar Eckstein (Bereich Medizin).

Erfolgreiches Solidaritätskonzert für Karl-Marx-Universität

Das Solidaritätskonzert, das die Karl-Marx-Universität unter Beteiligung anderer Hochschulen und Fach-

UZ-Interview

mit Dr.-Ing. Manfred Hauser, Mitglied der Universitäts-gewerkschaftsleitung und Leiter ihrer Arbeitsgruppe „Neuererwesen“



Neuerertätigkeit - eine Sache der Ehre

UZ: Nach Mitteilung des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates ist die vom Ministerrat beschlossene Verordnung über die Förderung der Tätigkeit der Neuerer und Rationalisatoren in der Neuererbewegung (Neuererverordnung) mit Beginn des Jahres 1972 in Kraft getreten. Mit dieser Verordnung, die im Januar im Gesetzblatt erscheinen wird, ergeben sich auch für das Neuererwesen an der Karl-Marx-Universität entscheidende Aufgaben. Wie schätzen Sie als Leiter der gewerkschaftlichen Arbeitsgruppe für das Neuererwesen die bisherige Entwicklung auf diesem Gebiet an unserer Universität ein?

Dr. Hauser: Die Neuerertätigkeit hat an unserer Universität bei der Verwirklichung der sozialistischen Masseninitiative schon immer einen bedeutenden Platz eingenommen, indem in der Neuererbewegung alle Werktätigen und damit auch die Angehörigen der Karl-Marx-Universität im besonderen Maße Initiative, Ideeneinsatz und Schöpferkraft entfalten, vollbringen und hervorragende Leistungen für die weitere Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus unseres Volkes. Wir können mit berechtigtem Stolz bei der Einschätzung der Neuerertätigkeit im Planjahr 1971, auch dank der guten Zusammenarbeit zwischen staatlicher und gesellschaftlicher Leitung und vor allem auch in Anbetracht der großen Initiative des Büros für Neuer-

er-, Patentwesen und Industrieverbänden unter der Leitung von Patentingenieur Hans Schlembach, auf wesentliche Fortschritte in der Entwicklung der Neuererbewegung zurückblicken. In einer Reihe von Sektionen, so z. B. in den Sektionen Chemie, Tierproduktion und Veterinärmedizin, Biowissenschaften und im Bereich Medizin wurde eine stärkere Einbeziehung der Neuerertätigkeit in das Plangeschehen und in die Aufgaben des sozialistischen Wettbewerbs erzielt. Diese Entwicklung drückt sich u. a. in einer wesentlichen größeren Anzahl abgeschlossener Neuerervereinbarungen und in schöpferischen Aktivitäten in der Forschungsarbeit aus. Aber auch in anderen Sektionen macht sich eine kontinuierliche Aufwärtsbewegung bemerkbar.

Aus dem Jahresbericht des Büros für Neuerer- und Patentwesen geht hervor, daß im vergangenen Jahr 191 Neuerervorschläge eingereicht wurden, die einen Nutzen (für ein Benutzungsjahr) von 382.000 Mark brachten. Das ist der bisher höchste jährliche Nutzen aus der Neuerertätigkeit. Für diese Leistung gebührt allen Neuerern und allen, die sich für die Neuererarbeit eingesetzt haben, herzlicher Dank.

UZ: Worauf kommt es bei der weiteren Entwicklung der Neuerertätigkeit besonders an?

Dr. Hauser: Wir werden auf den guten Ergebnissen der Neuerertätigkeit im

vergangenen Jahr aufbauen und wollen vor allem erreichen, daß die Neuerertätigkeit konsequent als wichtiges Mittel für die Erfüllung der Planaufgaben, für die volle Entfaltung des Schöpferstums aller Universitätsangehörigen einschließlich Studenten und besonders für die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen genutzt wird.

Die aktive Neuerertätigkeit eines jeden einzelnen muß als eine Sache der Ehre und als Ausdruck einer hohen sozialistischen Arbeitsmoral angesehen werden.

Die im Planzeitraum zu lösenden Aufgaben in der Ausbildung, Erziehung, Weiterbildung, Forschung und in der medizinischen Versorgung werden im Wettbewerb auch eine gezielte Unterstützung durch die Neuerertätigkeit erfahren.

Es gilt, analog den Erfahrungen in der Industrie als auch in Auswertung des Beschlusses der Vertrauensleute-Vollversammlung des VEB Ernst-Thälmann-Werk Magdeburg zur Organisation und Führung des sozialistischen Wettbewerbs im Jahre 1972 das Neuererwesen an der Karl-Marx-Universität auf der Grundlage der Neuererverordnung strukturell neu zu fassen und qualitativ weiterzuentwickeln.

UZ: Welche Maßnahmen hat die UGL gemeinsam mit der staatlichen Leitung vorgesehen?

Dr. Hauser: Bereits am 20. Oktober wurden im Zusammenhang mit der Diskussion über den Entwurf der Neuererverordnung auf einer gewerkschaftlichen Arbeitsberatung Vorschläge für die nächsten Schritte gemacht. „UZ“ hat darüber bereits in ihrer Ausgabe 46/71 informiert. In Kürze wird ein gewähltes gewerkschaftliches Neuereraktiv sein Arbeit aufnehmen. Dessen werden hervorragende Neuerer und Erfindern, Vertreter gesellschaftlicher Organisationen, Arbeiter und Angestellte und auch Leitungskräfte unserer Universität angehören. Dieses Neuereraktiv wird das Büro für Neuerer- und Erfindungswesen, welches im Auftrag der Universitätsleitung auch weiterhin einleitend, koordinierend und kontrollierend tätig sein wird, unterstützen. Die Arbeit mit den Neuerergruppen werden wir verstärken, wobei wir schwerpunktmäßig die Neuerertätigkeit auf die sozialistische Rationalisierung in den Hauptprozessen und damit verbunden auf die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen konzentrieren werden. Universitäts-gewerkschaftsleitung und Rektor werden am 27. Januar eine weitere Arbeitsberatung über die Entfaltung der Neuerertätigkeit und Bildung des Neuereraktivs durchführen. Dort werden über die bisherige Neuerertätigkeit Rechenschaft gelegt, die weiteren Aufgaben festgelegt, und die Kandidaten für das Neuereraktiv, welches am 19. Februar 1972 auf der Delegiertenkonferenz der Gewerkschaft gewählt wird, vorgestellt.

UZ: Wir danken Ihnen für die Beantwortung unserer Fragen.